

# Evaluation 2016 – Kurzfassung

## Datengrundlage und Vorgehen

- Bei den 15. Entwicklungspolitischen Tagen des Jahres 2016 zum Thema Krieg\_Frieden wurden 84 Veranstaltungen angeboten, die in 19 verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern stattfanden. Aufgrund mehrfacher Durchführung einzelner Veranstaltungen wurden insgesamt 104 Veranstaltungen durchgeführt.
- 5970 Menschen haben die Veranstaltungen der Entwicklungspolitischen Tage besucht.
- Die Evaluation beleuchtet Faktoren, die die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit der Akteur\*innen ausdrücken.
- Zur Auswertung der Veranstaltungen stand, wie auch in den letzten Jahren, ein Fragebogen zur Verfügung, in den die Veranstalter\*innen ihre Erfahrungen und Eindrücke eingetragen haben.
- Die Antworten sind bedeutsam für die Arbeit des Netzwerkes um herauszufinden, was es braucht, um die Veranstaltungsreihe bzw. die Idee der Entwicklungspolitischen Tage erfolgreich umzusetzen. Zudem wird herausgearbeitet, welche Ziele die Akteur\*innen mit ihren Veranstaltungen verfolgten und welche Zielgruppen erreicht werden sollten.
- Da das Thema „Krieg\_Frieden“ ein sehr umfangreiches und emotionales Thema ist, werden in der Evaluation einzelne Aspekte, die in den Fragebögen als Fragen und Diskussionsthemen benannt wurden im dritten Teil herausgearbeitet.
- Die diesjährige Evaluation beruht auf den Einträgen im CMS. Von 86 Veranstaltungen, die im CMS angegeben wurden, haben 4 nicht stattgefunden. Somit liegt die mögliche Anzahl von Fragebögen für Veranstaltungen bei 82. Ausgefüllte Fragebogen liegen 77 vor. Zu 5 Veranstaltungen gibt es keine Angaben. Die Beantwortungsquote der Fragebögen liegt im im Großen und Ganzen bei etwa 94% liegt.
- Der Fragebogen wurde im Sommer 2016 erarbeitet. Bestehende Fragen wurden überprüft und ergänzt. Weitestgehend entsprach der Fragebogen dem Auswertungsbogen aus dem vorherigen Jahr.
- Größtenteils wurden die Fragebögen von Einzelpersonen, manchmal aber auch von mehreren Veranstalter\*innen, ausgefüllt. Es ist zu beachten, dass es sich bei den Antworten um subjektive und retrospektive Einschätzungen handelt.
- Der Analyseprozess bestand aus drei Schritten. Zu Beginn wurden die Fragebögen aus dem CMS gezogen und gelesen. Die Antworten wurden nach Zufriedenheit/Unzufriedenheit, Ziele und Zielgruppen und Besonderheiten geordnet. Unter die letztere Gruppe fallen Anmerkungen, Überlegungen, aber auch spezielle Situationen. Im zweiten Schritt wurden die Antworten in eine Datenbank übertragen, um eine Übersichtlichkeit herzustellen. Im dritten Schritt wurden die einzelnen Antworten zu den Veranstaltungen mit Überschriften versehen, um eine Vergleichbarkeit herzustellen und wichtige Punkte herauszufiltern.

# Evaluation 2016 – Kurzfassung

## Ergebnisse

- Die diesjährigen Entwicklungspolitischen Tage sind sehr erfolgreich verlaufen.
- Die Veranstalter\*innen bewerten ihre Veranstaltungen überwiegend zufriedenstellend.
- Kleine Unzufriedenheiten mit einzelnen Aspekten bei den Veranstaltungen führten nicht dazu, dass Veranstaltungen insgesamt als nicht erfolgreich bewertet wurden. Die Arbeit des Netzwerkes verlief zufriedenstellend für die Akteur\*innen.
- Damit die Akteur\*innen mit ihren Veranstaltungen zufrieden sind, muss die Kommunikation im Netzwerk gut laufen.
- Die TN-Anzahl muss dem Aufwand angemessen sein, die Qualität der Referent\*innen und das Verhalten des Publikums sind entscheidende Faktoren für Zufriedenheit.
- Die Interessierte Öffentlichkeit war eine häufig genannte Zielgruppe der Veranstaltungen. Die Definition dieser ist nicht immer eindeutig.
- Als Publikum wurde sich zum einen gewünscht, dass Menschen kommen, die Verhältnisse ändern wollen. Zum anderen sollten auch diejenigen kommen, die eine andere Meinung haben, und zusätzlich sollten auch die erreicht werden, die sich noch gar nicht mit den Themen auseinandergesetzt haben. Dies sind viele Ansprüche, die die Akteur\*innen an ihr Publikum gestellt haben.
- Die Akteur\*innen müssen sich überlegen, wen sie wirklich erreichen wollen und ob sie sich mit Menschen anderer Meinung, die auch manchmal als Publikum gewünscht werden, auseinandersetzen wollen.
- Sowohl die Wahl des Jahresthemas, als auch die Wahl einiger Veranstaltungen, war eine Form Politik zu machen und sich entwicklungspolitischen Themen nicht nur rational, sondern eben auch emotional zu nähern. Wenn der Bogen gespannt wird, aus Emotionalität handlungsfähig zu werden, leistet das Landesnetzwerk eine hervorragende Arbeit, die bei Menschen ankommt. Das Betroffenheit nicht zu dem ohnmächtigen Gefühl führt, nichts verändern zu können, dafür sollten sich und setzen sich die Akteur\*innen mit ihren Veranstaltungen (und vielem mehr) ein.
- Es stellt sich die Frage, ob Menschen durch einzelne Veranstaltung handlungsfähig werden können und ob dieses Ziel an manchen Stellen nicht zu hoch gesteckt ist bzw. ob Erwartungen an einzelne Veranstaltungen zu hoch gesetzt sind. Auch wenn sich ein Gefühl der Handlungsfähigkeit bei einzelnen Veranstaltungen nicht einstellt, bleiben die Akteur\*innen dennoch von ihrer Arbeit überzeugt.
- Das Thema in diesem Jahr hat vielen eine eigene Ohnmacht gegenüber der komplexen Themen vor Augen geführt. Dies klingt bei den Fragebögen durch, lässt aber die Akteur\*innen nicht aufgeben, sondern führt dazu, sich in der eigenen Arbeit zu bestärken und weiterzumachen, auch wenn das kleinschrittig geschieht.
- Die „großen“ Themen wurden in diesem Jahr durch Veranstaltungen, die auf Netzwerkarbeit vor Ort, auf Austausch und auf Spaß gesetzt haben, ergänzt. So konnten an mancher Stelle nachhaltige Kontakte geknüpft und Menschen zusammengebracht werden.